

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 9: **Stadien = Stades = Stadiums**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagung

Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen

Dienstag, 20. November 1990, ETH Zürich, 8.30–12.30 Uhr

Einführungstagung der SZS, Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau, in Zusammenarbeit mit dem SIA, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, zur neuen Schweizer Norm «Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen»

Zielpublikum: Ingenieure und Architekten

Zielsatzung: Die bisherige SZS-Empfehlung für den Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen wird durch eine neue Schweizer Norm ersetzt. Der aktuelle technische Stand ist darin berücksichtigt, und frühere Lücken wurden geschlossen.

An der Einführungstagung werden kompetente Fachleute ihren Inhalt vorstellen und die wichtigen Neuerungen erläutern. Architekten und Ingenieure sollten in der Lage sein, problemlos den richtigen Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen zu wählen und auszuschreiben, die zugehörigen Arbeiten zu überwachen und auch bei Umbauten und Erneuerungen zweckmässige Entscheide zu fällen. Diese Tagung liefert hierzu die Basis.

Tagungsprospekt: Der Prospekt mit genauen Angaben zu den Referaten und den Referenten erscheint im August und kann bei der SZS bestellt werden.

SZS, Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau, Seefeldstr. 25, 8034 Zürich, Tel. 01/261 89 80

Ausbildung

Neues Ausbildungsangebot im Raum Aargau/Solothurn

Freie Schule für Gestaltung Olten startet diesen Herbst

Mit einem zweijährigen Grundkurs will in Olten diesen Herbst eine Schule für Gestaltung den Unterrichtsbetrieb aufnehmen. Die neue Privatschule versteht sich als Angebot für kreative Leute aus den beiden Kantonen Aargau und Solothurn und will eine Alternative zu den bestehenden staatlichen Schulen in den grossen Zentren darstellen.

Wer in den Kantonen Aargau und Solothurn wohnt und nach einer gestalterischen Ausbildungsmöglich-

keit sucht, muss sich in den Städten Zürich, Bern, Luzern oder Basel umsehen. In den beiden Kantonen selber besteht auf diesem Gebiet so etwas wie «ein luftleerer Raum», wie der Lenzburger Architekt Roland Hausherr bedauert. Mit einer Freien Schule für Gestaltung in Olten will er diesem Mangel abhelfen. Vorbild für sein Projekt ist eine private Gestaltungsschule in Luzern, die vor einigen Jahren entstand und sich erfolgreich neben der staatlichen Kunstgewerbeschule behaupten konnte.

Starten will die Freie Schule für Gestaltung Olten bereits diesen Herbst mit einem zweijährigen Grundkurs, der «allen offensteht, die gewillt sind, ihre Kreativität freizulegen und zu fördern», wie Hausherr sagt. Die Aufnahme an die Schule erfolgt denn auch prüfungslos, nach einer Besprechung mit den Lehrkräften. Unterrichtet wird an drei aufeinanderfolgenden Wochentagen, wobei der Vormittag für die theoretischen und der Nachmittag für die praktischen Fächer reserviert sein wird. Dieser Dreitage-Rhythmus soll nicht zuletzt einen berufsbegleitenden Schulbesuch erleichtern.

Als Hauptlehrer wird Dr. Rudolf Rozinek die theoretischen Fächer (Kultur- und Kunstgeschichte, Farbenlehre usw.) vermitteln; für den praktischen Unterricht sollen je nach Bedarf verschiedene anerkannte Fachlehrer beigezogen werden. In praktischen Gestaltungsübungen werden Ausdrucksmöglichkeiten mit verschiedenen Mitteln und Materialien erarbeitet und erprobt. Im Mittelpunkt stehen dabei die kreativen Entfaltungsmöglichkeiten der einzelnen Persönlichkeiten. Bei entsprechendem Echo ist vorgesehen, auch Fachklassen zu führen, die an den Grundkurs anschliessen.

Nähere Informationen über die neue Schule, die für den am 3. September beginnenden Grundkurs noch Plätze frei hat, sind beim Sekretariat der Freien Schule für Gestaltung Olten am Kapellenweg 7 in Lenzburg (Tel. 064/51 38 36) erhältlich.

Neue Wettbewerbe

Beringen SH: Erweiterung Schulanlage «Zimmerberg»

Die Gemeinde Beringen, vertreten durch den Gemeinderat, schreibt einen öffentlichen Projektwettbewerb gemäss SIA 152, Ausgabe 1972, aus.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, welche ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1.1.88 im Kanton Schaffhausen haben oder das Bürgerrecht des Kantons Schaffhausen besitzen.

Das **Wettbewerbsprogramm** kann ab 3. August 1990 bei der Gemeinderatskanzlei der Gemeinde Beringen, Gemeindehaus Zelg, 8222 Beringen, gratis bezogen werden. Die vollständigen Unterlagen werden auf schriftliches Ersuchen gegen eine Depotzahlung von Fr. 300.– abgegeben. Die Depotzahlung hat auf PC 82-246-4 der Gemeinde Beringen zu erfolgen. Das Depot wird bei Einreichung eines zur Beurteilung zugelassenen Projektes zurückerstattet.

Termine: Frist für Fragestellungen bis 12.9.90, Frist für Abgabe der Pläne 4.12.90, Frist für Abgabe der Modelle 18.12.90. Die Detailprojektierung mit Kostenermittlung soll unmittelbar nach Abschluss des Wettbewerbs aufgenommen werden.

Zürich: Leistungssteigerung Zürich-HB-Wipkingen mit altersbedingtem Ersatz bestehender Brücken

Vorauswahl der beratenden Architekten für Brückenwettbewerb

Die SBB planen im Zeitraum 1995–1999 auf der Strecke Zürich-HB-Wipkingen sämtliche Stahlbrücken zu ersetzen und gleichzeitig im Zuge der Realisierung der Bahn 2000 alle Brücken für eine weitere Doppelspur zu verbreitern. Dieses Bauvorhaben stellt neben ausführungstechnischen Problemen höchste Anforderungen in gestalterisch/städtebaulicher Hinsicht und soll mit einem Brückenwettbewerb angegangen werden. Die Aufgabe besteht darin, die Brückenbauwerke so zu gestalten, dass sie sich einerseits ins Stadtbild einfügen und andererseits aber auch fürderhin den speziellen Charakter des Quartiers prägen. Der Neu- bzw. Umbau der Brücken kann auch Auslöser sein für Nutzungsüberlegungen, welche über den eigentlichen Verkehrszweck hinausgehen (Quartierverdichtungen/Durchbrüche).

Wettbewerbsablauf:
Phase 1:
1a Präqualifikation

- Vorauswahl der beratenden Architekten
- Präqualifikation der Ingenieur-Unternehmergruppen

1b Teambildung

Die präqualifizierten Ingenieur-Unternehmergruppen bilden zusammen mit einem ausgewählten Architekten ein Wettbewerbsteam.

Die Teambildung erfolgt ohne Zwang der Bauherrschaft. Innerhalb eines Wettbewerbsteams liegt die Federführung auf der Seite der Ingenieur-Unternehmergruppe.

Phase 2:

- Brückenwettbewerb (feste Entschädigung und Preise)
- Jurierung

Phase 3:

- Ausarbeiten der Submissionsprojekte durch mindestens zwei Teilnehmer gegen Entschädigung
- Beurteilung und anschliessend Vergabe der Arbeiten an ein Wettbewerbsteam

Die Unterlagen für die Architekten-Präqualifikationsbewerbung können ab sofort schriftlich bei folgender Adresse bezogen werden:

SBB, Bauabteilung Kreis III, Postfach, 8021 Zürich.

Die Bewerbungen sind bis spätestens Freitag, den 16. November 1990 (Poststempel), bei derselben Adresse einzureichen.

Turgi AG: Bahnhofareal

Die Schweizerischen Bundesbahnen und die Gemeinde Turgi veranstalten einen öffentlichen Wettbewerb in zwei Teilen zur Erlangung von Entwürfen für das Bahnhofgebiet, einen Projektwettbewerb für das Areal Nord, einen Ideenwettbewerb für das Areal Süd. Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Aargau seit dem 1. Januar 1990 oder Heimatberechtigte im Kanton Aargau.

Abgabetermin: 15. März 1990

Dem Preisgericht steht eine Summe von Fr. 130000.– für Preise und Ankäufe zur Verfügung, die auf jeden Fall zur Auszahlung gelangt. Preise für Projekt- und Ideenwettbewerb können separat vergeben werden.

Im Projektwettbewerb ist vorgesehen, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterverarbeitung zu beauftragen.

Im Areal des Ideenwettbewerbs ist vorgesehen, einen kommunalen Richtplan aufgrund des Wettbewerbsprojektes zu erstellen.

Preisrichter sind: E. Koller und L. Meyerhans (SBB, Kreis III), J. Beeler (Kanton Aargau), W. Benz und P. Heiniger (Gemeinde Turgi), F. Ruchat, A. Amsler, M. Alder, H.